



# Neumärksches Wochenblatt.

Sonnabend, den 16ten Juli.

## Asmai, der Dichter.

In der Wüste bin ich einst gekommen  
Zu den Zelten gastlicher Beduinen,  
Einer führte mich zur Leinwandhütte,  
Häßlich von Gesicht, verwachsen, hinkend.  
Und ein Weib erblickt' ich — die Erinnerung  
Flammt Verückung noch durch meine Seele,  
Eine Huri, wie die weite Erde  
Keine zweite herbergt. Frommen Grufes  
Bot sie mir die Schaale des Willkommen's,  
Doch ich nekte kaum die durst'ge Lippe  
Weil mein schwindelnd Auge sich am Beine  
Ihrer Schönheit satt zu trinken sehnte.  
Als der Mann ging, meines Pferds zu warten,  
Sprach ich: Weib, Du schönes, engelgleiches,  
Wie nur magst Du Frau seyn dieses Mannes! —  
Herr, ich lieb' ihn! — Diesen Mißgebornen! —  
Er ist schön! — Wie magst Du solches sagen! —  
Er ist schön! Durch Frömmigkeit und Milde,  
Tapferkeit und Wohlthun, Lieb' und Treue,  
Leuchtet er vor Allen seines Stammes.  
Er ist schön, o Herr, vor meinem Auge,  
Weil er schön ist vor dem Auge Gottes!

## Ich habe viermal geliebt.

Als ich das erste Mal liebte — o, wie soll  
ich es schildern, wie ich geliebt! Wie beschreiben  
das süße Leben all' meiner Sinne, da ich seine  
Stimme hörte, das Glück, da ich nach einem  
Blick von ihm geizte, die zarten Sorgen, die ich  
im Herzen hegte, für die ich keinen Lohn ver-  
langte, als ein Lächeln von ihm! Und doch —  
ich muß es zugeben, sein Aeußeres war nicht  
hübsch, ja es war sogar entschieden häßlich zu  
nennen. Aber es war meine erste Liebe, es  
war das erste Wesen, das mein Herz unaufhör-  
lich schlagen machte, das meinen Schlummer  
mit immer seligen Träumen beglückte, das mir

ein ganz neues Leben eröffnete. Da kannte ich  
kein Glück mehr, als das seinige; alle meine  
Empfindungen waren ihm geweiht, alle meine  
Pflichten; jedes kleinste Wörtchen von ihm klang  
mir wie süße Melodie, sein Auge, mochte es  
lächeln, oder still vor sich hinblicken, schien sich  
im tiefsten Grunde meines Herzens abzuspiegeln;  
und wenn seine Lippen an den meinigen hingen,  
Küsse gebend und empfangend, wenn sein Arm  
sich lieblosend um meinen Nacken legte, wenn  
seine Hand in meinen Locken spielte — ach, dann  
sah ich den Himmel offen, und tief fühlte ich  
es, daß die Engel selbst keine höhere Seligkeit  
genießen können.

In seiner Gegenwart erloschen alle anderen  
Gefühle des Lebens. Was fragte ich da nach  
den drückenden Fesseln, die uns die Gesetze oder  
die Gewohnheit auferlegen? Wie nichtig erschie-  
nen mir alle gesellschaftlichen Vergnügungen,  
wie unbedeutend alle Triumphe der Eigenliebe!  
Wie oft legte ich meinen festlichen Fuß wieder  
ab, um bei ihm zu bleiben, und zog sein ein-  
faches Wort allem glänzenden und berauschenden  
Geschwätz der eleganten Welt vor. Wie freute  
ich mich, wenn seine Hand die Blumen zerspflückte,  
die mir die Eitelkeit in das Haar gewunden.  
O! was hätte ich nicht ihm zu Liebe gethan und  
geduldet. Keine andere Liebe hatte Raum in  
meinem Herzen! —

Soll ich aber offen seyn? — Kaum war nach  
diesem ersten Rausche ein Jahr verfloßen, als  
ein anderes Gefühl mein Herz beschlich. Keine  
Macht konnte die zärtliche Theilnahme ersticken,  
die mir ein Wesen einflößte, welches tausend  
goldene Hoffnungen in mir erweckte. **W** In seinen  
schwarzen Augen lag ein unwiderstehlicher Zauber



der Liebe, und wenn sein Haupt sich an meinen Busen lehnte, wenn mein Name von seinem Munde klang, gleichsam wie der erste Ton von einem neuen Liebesgesange, dann sagte ich zu mir: „Auch hier lacht mir das Glück, geliebt zu werden, entgegen.“ Schwärmerisch hing ich diesem Gedanken nach, ich ward doppelt glücklich — ich liebte Beide.

Wieder verging einige Zeit und — ich wage es kaum zu sagen, wie sehr mich diese blauen, großen Augen entzückten, doch ich will nichts verschweigen und ganz offen seyn: ich gestehe, daß diese abermalige Liebe mehr war, als eine von jenen pikanten Episoden, wie sie Frauen oft erleben. Meine junge Liebe erfüllte mich ganz. Ueberzeugt, daß das Herz einer Frau einer Blume gleicht, deren Duft Liebe ist, und der eine Reizung mehr nur höheren Reiz giebt, konnte ich der neuen Empfindung nicht widerstehen, und so liebte ich — alle Drei.

Wenn ich das, was mir zu sagen noch übrig bleibt, in den Schleier des Geheimnisses hüllen könnte, so würde ich mit der heiligen Drei meiner Herzensangelegenheiten meine Geständnisse schließen, aber ach! Niemand entgeht seiner Bestimmung. Und so mußte ich, ich mochte wollen oder nicht, noch einmal lieben — einen Engel, der mir aus himmlischen Räumen gesandt schien. Schön war er, wie die Cherubine, die die heilige Jungfrau umschweben — das Lächeln seines Mundes hätte den verstocktesten Sünder können in den frömmsten Menschen umwandeln, so rührend war es! Die Unschuld in seinen Blicken war wie die Gnade Gottes! Wer diesen Engel sah, mußte ihn lieben. Konnte ich anders? Ich liebte! Aber vier! ruft Ihr verwundert aus. Welche verschwenderische Fruchtbarkeit des Herzens! Nicht wahr? Vier auf einmal zu lieben, das ist Euch kaum begreiflich. Und was das Wunderbarste ist — niemals hat Eifersucht nur einen Augenblick die göttliche Harmonie gestört. Seht, das ist eins von jenen heiligen Mysterien, welche die Natur nur einem weiblichen Herzen zuertheilt. Wenn Ihr jedoch den Schlüssel zu dem Geheimniß haben, wenn Ihr wissen wollt, wie ich sie alle liebe und wie sie mich lieben, und wie wir gemeinschaftlich zusammen leben, so hebt den Schleier von diesem kleinen Gemälde, und erblicken werdet Ihr — eine Mutter mit ihren vier Kindern.

**Predigten am Sten Sonntage nach Trinitatis:**  
**Hauptkirche.**

Beichte: Herr Prediger Gibelius.

Vormittag: Derselbe.

Nachmittag: Herr Prediger Hoffeld.

Katechisation: Herr Prediger Gibelius.

**Concordienkirche.**

Vormittag: Herr Prediger Wilmsen. Gedächtnispredigt für Herrn Prediger Stahl.

Nachmittag: Herr Cand. min. Waltther.

**Seboroen.**

6. Juli. Dem Rutscher Modrow eine Tochter.

9. = Ein unehelicher Sohn.

9. = Eine uneheliche Tochter.

11. = Uneheliche Zwillingstöchter.

11. = Dem Gefreiten Lantke ein Sohn.

12. = = Arbeitsmann Kämpf eine Tochter.

13. = = Porzellanmaler Joseph ein Sohn.

15. = = Unteroffizier Dickell ein Sohn.

**Gestorben.**

7. = Der Antonie Gräber eine Tochter, alt 1 Jahr 9 Monate 17 Tage.

**Bekanntmachung.**

Durch das Nachwiegen der von den einzelnen Bäckermeistern zum Verkauf feilgestellten Backwaaren hat sich in diesem Monate festgestellt, daß bei untadelhafter Beschaffenheit der Waare

- 1) die dem Gewicht nach schwersten Semmeln vom Herrn Günther I., Herrn Michaelis, Herrn Schilling, Herrn Adolph Nicol, Herrn Louis Nicol, Herrn Günther II.,
- 2) das schwerste Weisbrod vom Herrn Lange,
- 3) das schwerste Hausbackenbrod vom Herrn Knick, Herrn Kiesler, Herrn Schilling, Herrn Louis Nicol zum Verkauf ausgelegt worden sind.

Landsberg a. d. W., den 9. Juli 1842.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

In Unter-Gennin sind einige Haupt Rindvieh an dem Mißbrand gefallen.

Die Einwohner werden vor dem Ankauf von Rindvieh aus gedachter Gemeinde gewarnt.

Landsberg a. d. W., den 12. Juli 1842.

Der Magistrat.

**Auction.**

Am Donnerstag, den 21. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Behausung des Gelbgießermeisters Herrn Vielstig, in der Wasserstraße hieselbst, einige Möbel, verschiedenes Hausgeräth, etwas Wäsche, Kupfer, Zinn und Messing, und ein sammet-manchesternes, mit Leinwand gefüttertes Leichentuch, öffentlich verauctionirt werden.

Graf,

Königl. Auctions-Commissarius.

Die  
**Neusilber = Niederlage**  
von

**M. Schwarz jetzt F. Rosbach**

empfehlth ihr neu sortirtes Lager folgender Waaren, als: Steigbügel, Kandaren, Erensens, Schnallen, Spizen, Buckel, Sporen zum Anschnallen und Anschrauben, Lanzsporen, Leuchter, Lichtscheeren, Borlege-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel, Messer und Gabeln und eine Menge anderer Gegenstände zu Fabrik- und festen Preisen.



## Subhastations-Patent.

Der den Erben des hieselbst verstorbenen Gefangenwärters George Schenker gehörige, zu Landsberg a. d. W. in der Probstei belegene, im Hypothekensbuch sub Nr. 24. Band XII. pag. 188 verzeichnete Garten, auf 10 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Der Bietungs-Termin ist in unserm Gerichts-Local auf

den 13. August 1842, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Sönneroy angesetzt. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Landsberg a. d. W., den 12. Juli 1842.  
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des Inn- und Auslandes zu beziehen (in Landsberg a. d. W. bei Volger & Klein vorrätig:)

## Physikalisch-chemisches Hilfsbuch,

die verschiedenen Eigenschaften und chemischen Prozesse aller ökonomisch-, pharmaceutisch- und technisch wichtigen Körper auf anschauliche Art zu bequemer Uebersicht darstellend;

von **Zenneck,**

Professor der Chemie in Stuttgart.

21 Bogen im grössten Octav. 1842. Maschinen-Velinpapier. Sauber geheftet 2 Rthlr. 2½ Sgr.

Durch das vorliegende, mit eben so grossem Fleiss als tiefer Sachkenntniss ausgearbeitete physikalisch-chemische Hilfsbuch hat sich der Hr. Verf. ein um so grösseres Verdienst erworben, als er diese seine Arbeit in eine leicht übersichtliche Form, und zwar, sehr zweckmässig, in vier Abtheilungen gebracht hat, denen dann noch eine Sammlung von 87 Schematen, als räumlich-sinnliche Darstellungen chemischer Prozesse, folgt, wodurch nicht blos dem Lernenden im Fache der Physik und Chemie manche verwickelte Veränderungen bei dergleichen Prozessen verständlich gemacht, sondern auch dem Lehrer die Mittel an die Hand gegeben werden, wie er dieselben am deutlichsten erklären kann. Ref. trägt daher kein Bedenken, dieses so nützliche Buch, dessen Preis, abgesehen von dem kostspieligen Druck, überaus billig ist, aufs Angelegentlichste zu empfehlen, und bemerkt dabei nur noch, dass die äussere Ausstattung wahrhaft elegant zu nennen ist.

M — —

## Bekanntmachung.

Am 8. August c. sollen auf dem Dominium Waizge, zwischen Schwerin und Birnbaum a. d. W.,

5000 Rft. Kiefern Scheitholz I. und II. Klasse,

geschlagen im Winter 1841/42, in grössern und kleinern Partien öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Anfuhr übernimmt das Dominium für 15 à 25 Sgr. pro Klafter an die Warte, und für 1½ à 1½ Rthlr. an die Rege. Die näheren Bedingungen sind einzusehen in Waizge beim Dominio, und in Berlin, Mühlendamm Nr. 31 a im Comtoir.

Meine in der gegenwärtigen Frankfurter Messe eingekauften Waaren erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum zu empfehlen. Dieselben bestehen in glatten und gestreiften Tibets, glatten und faconirten Camlotts, Mousselin de laine, Halbwollenzegen, feinsten englischen Kleider-Rattunen, Wiener und andern Umschlagetüchern von reiner Wolle, so wie schwarz seidenen Taschentüchern mit Franzen in  $\frac{8}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  Ellen groß; ferner Gardinen-Mousselinen, Bettdecken und Mازهppa-Röcken,  $\frac{9}{4}$  breiten leinenen und halb-leinenen Bettzeugen, und überhaupt allen ins Schnittwaaren-Geschäft einschlagenden Artikel. Von allen diesen Gegenständen habe ich eine schöne Auswahl, werde die Preise bei der reellsten Waare sehr billig stellen, und bitte daher um gütigen zahlreichen Besuch.

J. M. Lubarsch,  
in der Brückenstrasse.

Durch die in der jüngsten Frankfurter Messe gemachten Einkäufe habe ich mein **Schnittwaaren-Lager** aufs Vollständigste sortirt, und empfehle ich besonders **gemusterte und glatte Camlotts**, moderne **halbwollene Zeuge**, eine große Auswahl **Kleider-Rattune** zu den allerbilligsten Preisen, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

S. F. Levy,  
im Hause des Herrn Gohmert.

Um schnell zu räumen, will ich die noch vorrätigen Puffsachen zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufen: Grodnaple- und Atlas-Hüte zu 2 Rthlr. und 2 Rthlr. 15 Sgr., Hauben, reich mit Band garnirt, 1 Rthlr., mit Blonden und Blumen garnirt 2 Rthlr., Emon- und Battist-Hüte zu 25 Sgr. u. s. w.

Wilhelmine Schiffmann.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab eine Watten-Niederlage aus einer der ersten Fabriken Berlins erhalten habe; die Watten sind von der besten Smirnaer Baumwolle gearbeitet, und zeichnen sich durch ihre Weiße und Billigkeit aus. Die Preise stehen fest und bitte ich um recht zahlreiche Abnahme.

J. E. Lösch.

Einen zweiten Transport bester neuer holl. Seringe, so wie auch beste saure Gurken empfing und empfiehlt die Handlung von

A. Weich e.



## Für Herren.

Hüte in der neuesten Form, Sommerbeinkleiderzeuge, so wie Westen in Seide, Wolle und Piqué empfiehlt in schönster Auswahl

J. M. Lubarsch.

Von der Messe zurückgekehrt, beehre ich mich, gehorsamt anzuzeigen, daß ich mein Waaren-Lager bestens sortirt habe. Besonders schöne Kragen, Hut- und Haubenbänder und Blumen, ferner Hauben, Locken, Scheitel und Schnürleiber erlaube ich mir zu empfehlen.

M. Schwarz, jetzt F. Rosbach.

Von der Frankfurter Messe zurückgekehrt empfehle ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mein wohl assortirtes Schnitt- und Modewaaren-Lager, und bitte um recht zahlreichem Besuch.

Wittwe Lindenthal.

Durch die in der jüngsten Frankfurter Messe gemachten billigen Einkäufe habe ich mein Waaren-Lager sowohl in mehreren Sorten Kleiderstoffen, Wiener und schwarz seidenen Tüchern mit Franzen, Beinkleiderzeugen, als auch in Tuchen, Buckskin und modernen Filz- und Velpel-Hüten, aufs Reichhaltigste sortirt, und bitte um geneigten Zuspruch.

H. S. Isaac,  
in der Brückenstraße.

Die

## Tuch-Handlung

von

## Heinrich Levy

empfehle ich wiederum vollständig assortirtes Lager aller Gattungen Tuche, Kaisertuche, so wie aller in dieses Fach einschlagender Artikel, namentlich sehr hübsche Beinkleiderstoffe, wobei sich insbesondere einige französische Sachen auszeichnen, ferner eine Auswahl hübscher Westen u. z. zu den allerbilligsten, doch festen Preisen.

### Marktpreise.

9. Juli.	} Waizen, pro Schfl. — thlr. — sgr. — pf. u. — thlr. — sgr. — pf. Roggen, 1 thlr. 18 sgr. 9 pf. u. 1 thlr. 17 sgr. 6 pf. Große Gerste, — thlr. — sgr. — pf. u. — thlr. — sgr. — pf. Kleine Gerste, — thlr. — sgr. — pf. u. — thlr. — sgr. — pf. Hafer, 22 sgr. 6 pf. u. 21 sgr. 3 pf. Erbsen, 1 thlr. 11 sgr. 3 pf. u. 1 thlr. 10 sgr. — pf. Kartoffeln im Durchsch. 15 sgr. — pf. Heu, pro Ctr. 20 sgr. Stroh, pro Schf. 7 thlr. — sgr.
----------	--

12. Juli.	} Waizen, pro Schfl. 2 thlr. 26 sgr. 3 pf. u. 2 thlr. 25 sgr. — pf. Roggen, 1 thlr. 20 sgr. — pf. u. 1 thlr. 18 sgr. 9 pf. Große Gerste, — thlr. — sgr. — pf. u. — thlr. — sgr. — pf. Kleine Gerste, — thlr. — sgr. — pf. u. — thlr. — sgr. — pf. Hafer, 22 sgr. 6 pf. u. 21 sgr. 3 pf. Erbsen, 1 thlr. 13 sgr. 9 pf. u. 1 thlr. 12 sgr. 6 pf. Kartoffeln im Durchsch. 15 sgr. — pf. Heu, pro Ctr. 20 sgr. Stroh, pro Schf. 7 thlr. — sgr.
-----------	--

14. Juli.	} Waizen, pro Schfl. 2 thlr. 26 sgr. 3 pf. u. 2 thlr. 25 sgr. — pf. Roggen, 1 thlr. 20 sgr. — pf. u. 1 thlr. 18 sgr. 9 pf. Große Gerste, 1 thlr. 2 sgr. 6 pf. u. 1 thlr. 1 sgr. 3 pf. Kleine Gerste, 1 thlr. — sgr. — pf. u. — thlr. 27 sgr. 6 pf. Hafer, 25 sgr. — pf. u. 22 sgr. 6 pf. Erbsen, 1 thlr. 13 sgr. 9 pf. u. 1 thlr. 12 sgr. 6 pf. Kartoffeln im Durchsch. 15 sgr. — pf. Heu, pro Ctr. 20 sgr. Stroh, pro Schf. 7 thlr. — sgr.
-----------	---

Redaction, Druck und Verlag von Anton Witte in Landsberg a. d. W.

## Umschlage-Tücher,

Wiener, in schwarz und weiß, verschiedene wollene und halbwollene in allen Größen, so wie schwarze Taffttücher mit Franzen, und Shawls in jeder Größe offerirt zu den niedrigsten Preisen

S. J. Levy,  
im Hause des Herrn Gohmert.

400,000 Stück guter trockener Torf ist in Plonitz (über Berner's Hof) bei Fritzsche, das Tausend zu 15 Sgr., fortwährend zu haben.

## Filz- und Seiden-Hüte

in den neuesten Façons empfing und empfiehlt

Wittwe Lindenthal.

Böttcher, die gute dauerhafte  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Anker anfertigen wollen, können sich bei mir melden.

S. Levy's Eidam.

Für die Abgebrannten in Salzbrunn sind ferner eingegangen: 4) von Herrn M. Ue. . . 2 Rthlr. Fernere Beiträge nimmt gern an

L. Oberheim,  
Prediger und Vice-Superintendent.

Ich bin Willens, die auf meinem Grundstück, Zantocher Vorstadt Nr. 27, belegene Holzablage von Michaelis an zu vermietthen, und ersuche Holzhändler, sich deshalb bei mir zu melden.

Der Schuhmachermeister Magdeburg.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen.

Weber, Nichtstraße.

Am 17. d. M., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, findet bei mir Gartenmusik, und von 6 Uhr an Tanzergnügen Statt, wozu ich ein geehrtes Publikum ergebenst einlade.

W. Krebs,  
Gastwirth zum neuen Hause.

Die Reise ist glücklich beendigt, es wird aber um einen dreiwöchentlichen Urlaub gebeten.

J. S.